

Helfen und pflegen. Von Mensch zu Mensch.

- Alle Leistungen der Pflegeversicherung
- Behandlungspflege
- Versorgung nach Krankenhausaufenthalt
- Individuelle Beratung und Betreuung

Vertragspartner der Kranken- und Pflegekassen



Ambulante Krankenpflege Voßhage GmbH
Wallensteinstraße 23D
30459 Hannover

☎ 05 11 / 42 75 65

mail@pflegedienst-vosshage.de
www.pflegedienst-vosshage.de



Sanitär- und Wärmetechnik Klaus Nause GmbH

An der Kirche 22a Tel.: 46 15 72
30457 Hannover OT Wettbergen

Wir beraten Sie individuell und fachmännisch nach dem neuesten Stand der Technik.

Wir sind Ihre Partner in der Sanitär und Heizungstechnik

schnell - sauber - preiswert

Beste Gesundheit. Das ganze Jahr.

Dabei wollen wir Sie als Ihre Stadtteil-Apotheke optimal unterstützen. Mit unserem professionellen Rat, unserer großen Produktauswahl und ganz besonders mit unserem umfassenden Gesundheitservice für Sie:

- | | |
|--|--------------------------------------|
| ■ Beratung zu Arzneimitteln und Gesundheit | ■ Schüßler Salze |
| ■ Baby- und Kinderapotheke | ■ Darmgesundheit |
| ■ Hautpflege- und Kosmetikberatung | ■ Ernährungs- und Vitalstoffberatung |



An der Kirche 1 | 30457 Hannover | Tel. 46 34 59
info@johannes-apotheke-wettbergen.de
www.johannes-apotheke-wettbergen.de
Mo-Fr 8.30-18.30 Uhr, Sa 8.30-13.00 Uhr



johannes
apotheke



Bei Redaktionsschluss war nicht sicher, ob im Mai angesichts der Corona-Krise die Premieren des Kinderzirkus GIOVANNI stattfinden können. So soll das Titelbild vor allem den Optimismus bei GIOVANNI symbolisieren, auf jeden Fall, ob im Mai oder später, mit dem neuen Programm in Wettbergen auftreten zu können. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 11.

04 | thema des monats

Miteinander sprechen

08 | wir stellen vor

Die Kochgruppen der
Multikulturellen Küche

10 | kurz und wichtig

12 | kultur

KATAKOMBE und
STERNENZELT

13 | komplett

MAI 2020

14 | lebenszeiten

15 | übersicht

Evangelisch-lutherische
Johannes-der-Täufer-
Gemeinde, Katholische
Maximilian-Kolbe-
Gemeinde



MEDIUM

HERAUSGEBER:

MEDIUM – Gemeinnütziger Verein für kirchliche Öffentlichkeitsarbeit e. V. im Auftrag des Kirchenvorstands der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Wettbergen
☎ 0511 42 46 96 (für Inserenten)
E-Mails: B.Thome@onlinehome.de (für Inserenten)

PRESSERECHTLICH VERANTWORTLICH:

MEDIUM-Ausschuss
PR: Brigitte Thome-Bode

TITELBILD: Wendelin Baltzer

SATZ UND GESTALTUNG:

PAGE marketing+design+kommunikation
Elgarstraße 5 · 30989 Gehrden
☎ 05108 6 44 79 53
www.werbungmarketing.de
info@werbungmarketing.de

DRUCK:

gutenberg beuys feindruckerei gmbh
Hans-Böckler-Straße 52 · 30851 Langenhagen
☎ 0511 8 74 15 16 22
Auflage: 5.873 Exemplare

REDAKTIONS- UND ANZEIGENSCHLUSS:

Dienstag, 5. Mai 2020

NAMENTLICH GEKENNZEICHNETE BEITRÄGE

müssen nicht die Meinung des Herausgebers wiedergeben. MEDIUM wird kostenlos abgegeben. Die Redaktion behält sich vor, angenommene Beiträge zu kürzen oder in anderer Weise redaktionell zu bearbeiten. Für Spenden zur Deckung der Kosten sind wir dankbar. Es gilt die Anzeigenpreisliste 0103. MEDIUM wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

HINWEIS:

Wir weisen darauf hin, dass die Veröffentlichung personenbezogener Daten (Name, Geburtsdatum, Adresse) von den betroffenen Personen untersagt werden kann. Wenden Sie sich dazu an das Pfarrbüro,
☎ 0511 59 09 36 30.

Freitag, der 13. März

Ein eigentümlicher Tag für mich. Erst am Vormittag die Pressekonferenz der Landesregierung zum Schulausfall bis 18. April. Die Kameras zeigen ernste Gesichter. In Hamburg das Gleiche, wie auch in anderen Bundesländern. Kein Unterricht in den nächsten Wochen wegen der Ansteckungsfahrt. Das ist gut so, denke ich.

Aber eine Stunde später von der Landeskirche die Empfehlung, die Gottesdienste bis zum 19. April ausfallen zu lassen. So etwas hatten wir noch nie. Dabei gab es hier die letzten Jahrhunderte vermutlich jeden Sonntag ohne Unterbrechung Gottesdienste. Plötzlich soll Pause sein im gemeinsamen Singen, Beten, Hören, Klagen, Loben und Danken?

Unwillkürlich denke ich: Das geht ja gar nicht. Da ist doch auch noch eine Tauffamilie mit ihrem Kind, einem Hoffnungszeichen eines neuen Lebens, das freundlich in dieser Welt empfangen werden möchte.

Das Virus nötigt uns innezuhalten. Keine Errungenschaft des letzten Jahrhunderts kann etwas ausrichten. Große wirtschaftliche Verluste werden befürchtet, Arbeitslosigkeit und soziale Verwerfungen drohen. Auch unser Lieblings-Freizeitsport, Fußball, muss sich beugen. Man kann nicht entkommen – wie im Alptraum.

Wir müssen uns einem Virus beugen. Und das vielleicht noch ein bisschen länger, als wir uns das heute vorstellen.

Wenn jetzt einer in der Nähe hustet, geht das *Kopfkino* los: Ich bin misstrauisch. Die Angst spielt mit. Oder regiert gar. Als gedankenlos gilt, wer noch arglos sagt: Ich habe nichts. Das Miteinander ist bedroht. Es gibt Hamsterkäufe. Anderswo kauft man vermehrt Waffen. Wer weiß, was noch kommt?

Wir leben in einer freien, geordneten Welt. Bei uns gelten Demokratie und Rechtsstaat. Wir sind freie Bürger und möchten genießen, was wir uns erarbeitet haben. Das Virus aber schiebt einen Riegel davor. Plötzlich diktiert die Angst die Regeln. Und wir müssen uns an die Regeln halten, sonst vergehen wir. Eine Erfahrung, die unsere Welt noch nie oder höchstens in den Zeiten von Kriegen hatte. Das, was verheißungsvoll in ein neues, besseres Jahrhundert münden sollte, fliegt uns plötzlich um die Ohren.

Was macht das mit uns Menschen? Werden wir demütig? Werden wir religiös? Beginnen wir plötzlich, wieder mehr zu beten? Eine gewaltige Erfahrung in diesem neuen Zeitalter, in dem wir digital in ganz neue Welten aufbrechen wollten. Weil es jeden betrifft, weil niemand ausgenommen ist, weil sich niemand zu 100 Prozent absichern oder verstecken kann. Es sei denn, man wechselt den Lebensstil und zieht sich ins *Eremitendasein* zurück.

Vielleicht aber finden wir darin auch einen tieferen Sinn. Vielleicht schreiben wir wieder Briefe, vielleicht telefonieren wir wieder häufiger, vielleicht helfen wir dem betagten Nachbarn beim Einkaufen. Vielleicht haben wir einfach auch nur mehr Zeit und hören mehr Musik. Nach Luther vertreibt die Musik den Teufel.

In den Herrnhuter Losungen fand ich neulich ein Wort, das die Gedanken dieser Tage bündelt und neu entfaltet: *Gott hat uns nicht gegeben einen Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.* (2. Timotheus 1, 7)

Den Geist der Furcht habe ich skizziert. Aber diesen Geist der Furcht hat uns Gott nicht gegeben. Der hat uns eher einen Geist der Kraft gegeben. Dass wir das Kreuz durchdrücken, dass wir nicht schwach werden und nicht resignieren. Gott hat uns, mir und Ihnen, einen Geist der Kraft gegeben. Einen Geist, der Widerstände überwindet und Resignation kontert.

Aber wir werden auch einen Geist der Besonnenheit brauchen. Achtsam bleiben, nicht vorschnell agieren, nicht in Hektik und Aktivismus verfallen, sondern nüchtern abwägen, beurteilen und handeln.

Und wir können auch zusammenwachsen. Denn Gott hat uns einen Geist der Liebe gegeben. In der Gefahr brauche ich den anderen Menschen. Allein steht man manches nur schwer durch. In Gemeinschaft trägt es sich leichter. Neue Kontakte können entstehen. Auch hier in Wettbergen. Wir haben Zeit dazu.

Selbst wenn nun die Gemeinschaft, die uns immer auch getragen hat, bedrohlich geworden ist. Zuviel Nähe kann uns gefährlich werden. Wir müssen Gemeinschaft neu erfinden. Wir haben die Kraft und die Phantasie und das Potential dazu.

FRIEDHELM HARMS



Miteinander sprechen

BILD: NASALUNE-FCK AUF PIXAGAY



Die Skulptur »Conversación« vor dem heutigen Bürogebäude »Lonja Del Comercio« auf der »Plaza de San Francisco de Asis« in der Altstadt von Havanna/Kuba. Bis zur kubanischen Revolution 1959 befand sich in diesem Gebäude die kubanische Börse.

Von Wandel und Verrohung unserer Sprache

Ein Sprachwandel findet tatsächlich statt, und das ist gut so. Die Sprache entwickelt sich und passt sich an, warum auch nicht? Die neuen Generationen haben die Telefonwählscheibe ins Altvokabel-Museum geschickt, ebenso den Griffel und viele andere alte Wörter. Immerhin wählt man noch eine Telefonnummer, obwohl man dabei nur die Ziffern auf der Tastatur eintippt, und den Griffel nutzt man auch, aber nur, um ihn pünktlich fallen zu lassen ...

Unsere Wahrnehmung der Sprache ist generationsabhängig und hängt von Vorbildern ab. Wer zu Hause den richtigen Umgang mit der Sprache lernt, wird sich auch überall sonst vernünftig ausdrücken, nur moderner vielleicht. Der Wortschatz wird minimalistisch, auf das unbedingt Notwendige komprimiert. Alles muss ja schnell gehen.

Hätte die Generation des vorletzten Jahrhunderts die Welt bereist und den englischsprachigen Raum erlebt, wären Anglizismen viel früher Bestandteil der deutschen Sprache geworden. Das soziale Umfeld, die Berufswelt, alles ändert sich ständig und der Wortschatz folgt dem Fortschritt. Die Geschäftssprache ist kurz und trotzdem informativ, schnell und für die Beteiligten doch verständlich. Gleichsam ohne Firlefanz, um nur eins dieser netten, fast vergessenen Wörter zu gebrauchen. Wer die Internetsprache perfekt beherrscht, ist – meistens – auch in der Lage, sich

analog, also von *Angesicht zu Angesicht*, auszudrücken. Der Firmenchef, der im Mailrunds schreiben ein »meeting zum brain storming« ankündigt, wird abends seinen Eltern »ein Treffen zum Gedankenaustausch« vorschlagen. Im richtigen Kontext die richtige Sprache, dann ist alles in Ordnung.

Die jüngere Generation funktioniert übrigens ähnlich: Innerhalb der Clique spricht man halt anders als außerhalb, man muss ja dazu gehören. Vormittags unter Schulkumpeln: »Hey man, was geht ab?«, sonntags zur Kaffeezeit: »Hallo Omi, wie geht es dir?«

Solange beide Sprachen in einem Gehirn Platz haben und gut sortiert zum Einsatz kommen, ist der Sprachwandel positiv zu bewerten. Denn die neue Sprache ist durchaus korrekt. Sie ist nur eine andere, die unseren Wortschatz bereichert und das Altbewährte nicht zwangsläufig ersetzt.

Der richtige Umgang mit dem reich vorhandenen Wortschatz, also in jeder Situation den passenden Ton und die korrekte Wortwahl finden, ist nicht jedem gegeben. Aber immer öfter einfach nicht gewollt. Die Sprache verroht. Dies ist das zentrale Problem des heutigen Sprachwandels. Denn in der Sprache drückt sich immer auch die Wertschätzung des Gegenübers aus. Und mit der Verrohung der Sprache geht allzu oft auch eine Verrohung der Formen des Umgangs miteinander einher, bis hin zur körperlichen Aggression.

Wer nicht das Glück hatte, gute Lehrer und Vorbilder zu haben, entwickelt eine Art *Parallelsprache*, die kaum einen Satz ohne herablassende oder beleidigende Äußerung zulässt. Man hört sie auf dem Schulhof, in der Bahn, in Filmen. Das ist Realität. Diese Gegner der korrekten Ausdrucksweise haben es von ihren Vorbildern (ob Eltern oder Rapper-Idolen) nicht anders gelernt. Die respektvolle Sprache, bei der sogar die



Hotel Kastanien-Hof

Das Hotel ist ganzjährig geöffnet.

Hauptstraße 66 · 30457 Hannover-Weißbergen

Tel.: 43 86 97-0 · Fax: 46 76 89

Handy: 0171-455 30 52

www.Kastanienhof-Hannover.de



wertgeschätzte Freundin eine *Bitch* oder *Schlampe* (also *Zicke* oder *Miststück*) genannt wird, ist an der Tagesordnung. Der Klassenbeste hat keinen Namen, er heißt nur »du Opfer«. Damit ist dessen Rolle auf dem Schulhof klar.

Aber diese Jugendlichen sind bei Weitem nicht die einzigen, die den richtigen Umgang mit der Sprache bewusst ignorieren. Man denke da an diverse Äußerungen (angeblich) gebildeter Politiker. Wo bleibt der Respekt vor dem Kollegen, wenn Herr Spahn im Bundestag kundtut »Gabriel macht den dicken Max«, um von der eigentlichen Debatte abzulenken«, oder wenn in öffentlichen Foren die AfD-Politikerin Frau Weidel *Nazi-Schlampe* genannt wird?« Der gute Ton wird oft vergessen, Begriffe werden bewusst missbraucht, um den Mangel an sachlichen Argumenten (und Sachverstand?) zu überspielen. Man erinnere sich zum Beispiel daran, dass zur Grünen-Politikerin Frau Künast online geschrieben wurde, sie sei »ein Stück Sch ...«, man möge sie »als Sondermüll entsorgen« (um nur das Harmloseste zu nennen ...). Ob Beleidigungen auf dem Schulhof, derbe Umgangssprache auf der Straße, zweifelhafte Liedertexte, politische Hassreden oder Online-Hetze, Entgleisungen gibt es genug.

Die Gefahr dabei ist, dass diese Verrohung irgendwann nicht nur toleriert, sondern als Teil des Ganzen sogar von Gerichten hingenommen wird (das Landgericht entschied übrigens jüngst im Falle von Frau Künast, die im politischen Kontext formulierten Beschimpfungen seien rechtswidrig, andere, nur auf die Person bezogene Äußerungen jedoch (sie sei »hohl wie Schnittlauch« ...) zumutbar. Respektvoller Umgang klingt anders. Zum Glück wissen die meisten von uns um die Schönheit der deutschen Sprache und setzen sie sinnvoll ein, und die Sprachverroher sind (noch) in der Minderheit.

VÉRONIQUE BÖHM

Wo sind die schönen Wörter geblieben?

»Das Menschlichste, was wir haben, ist doch die Sprache.« (Theodor Fontane) Eine Sprache dient in erster Linie der Verständigung. Sie ist aber viel mehr. Sie vermittelt gezielt Gedanken und Meinungen, je nachdem, wie wir sie einsetzen. So wie wir unsere Taten in der Hand haben, so haben wir unsere Worte in der Ausdrucksweise.

Die deutsche Sprache ist nicht immer wohlklingend, zumindest etwas hart in der Aussprache. Sie ist schwierig und anstrengend, manchmal unlogisch. Sie hat eine kaum zumutbare Satzstellung, birgt viele Ungereimtheiten, zwingt einen zur Groß- und Kleinschreibung. Aber es ist unsere Sprache in ihrer Vielfalt, mit wunderbaren Adjektiven, Kombinations- und Ausdrucksmöglichkeiten, Lautmalereien.

Wird sie mit Bedacht genutzt, so haben wir gleich aussagekräftige Bilder vor Augen, zum Beispiel: Er schlurft in die Küche, sie schlendert an den Geschäften vorbei, sie eilen zur Sporthalle, die Kinder sausen nach Hause. Man hätte sich jedes Mal auf das Verb *gehen* beschränken können, aber wie schade wäre es gewesen, bei so vielen anschaulicheren Möglichkeiten! Auch kann jemand angenehm, aufgeschlossen, gewinnend, einnehmend, mitreißend, ehrfürchtig oder gar bezaubernd auf seine Mitmenschen wirken. Oder aber miesepetrig, mürrisch, verletzend, hochmütig, überheblich, übergriffig oder unwirsch daherkommen.

Deutsch ist auch eine sehr kreative Sprache: In welcher anderen Sprache kann man nach Herzenslust aus zwei Wörtern ein neues gestalten? Nimmt das Schiff die Fahrt auf, ist man schnell bei der Schifffahrt. Will man Dünger für die Blumen kaufen, greift man zum Blumendünger. Der neuen Wortschöpfung sind da kaum Grenzen gesetzt. Bisweilen entstehen dabei erstaunliche sprachliche Gebilde wie Wahlpflichtfach, Handschuh, Fleischkäse, Ausnahmeregel, Flüssiggas, Hörbuch oder Busbahnhof, nur um ein paar dieser Schmuckstücke zu erwähnen (besonders gelungen ist auch der *eingefleischte Vegetarier!*). Welche Sprache sonst bietet so viele Möglichkeiten?

Die Wortwahl ist wichtig, will man nicht einfach nur reden, sondern genaue Bilder und Gedanken vermitteln. Feine Differenzierungen tragen dazu bei. Zum Beispiel einen Unterschied zu machen zwischen dasselbe und das gleiche! Denn es ist völlig anders, ob sich zwei Sachen so gleichen, dass man sie kaum unterscheiden kann, oder ob es nur ein Exemplar davon gibt. Tragen zwei Personen den gleichen Pullover, können sie gemeinsam auftreten. Wollen sie aber denselben Pullover tragen, können sie es zwangsläufig nur nacheinander tun. Ein kluger Geist hat sich durchaus etwas dabei gedacht!

Wird Ihnen bei solchen Überlegungen auch ganz blüherant? Was für ein schönes Wort! Wie so viele andere, die leider nicht mehr verwendet werden. Wird heute noch dem Müßiggang gefrönt? Nein, man chillt einfach nur, wie langweilig. Trifft man sich noch zum Gabelfrühstück? Nein, es wird einfach gebruncht. Schmeckt es aber dadurch besser? Sind die Frühlingsblumen im Garten eine Augenweide? Nein, sie sind einfach nur schön bunt. Wie unromantisch. Die Aufwertung der Reservierung ist ein Upgrade, und unsere Politiker geben nur Statements von sich, niemals eine Verlautbarung.

Zweifellos muss man mit der Zeit leben und ändert sich die Welt, so bleibt auch unsere Sprache von Veränderungen nicht verschont. Auch das wird von der Globalisierung bewirkt. Vieles aus dem Englischen oder Französischen wurde im Laufe der Zeit eingedeutscht, und das ist auch gut so. Aber das Neue zu akzeptieren bedeutet nicht zwingend, das Alte zu verdrängen.

VÉRONIQUE BÖHM, GISELA OSTERMANN

Ich bleibe bei den Crêpes!

Mit aller Macht Altbewährtes und Schönes verändern, nur um neue Regeln zu erfinden, sollte unterbleiben. Erst recht, wenn es am Ende gar keine Vorschriften, sondern nur Empfehlungen sind.

Ich denke da mit Verwunderung und auch Belustigung an die neue Rechtschreibung von Fremdwörtern aus der französischen Sprache. Wenn man sich schon an die Mayonnaise heranwagt, sollte sie appetitlich bleiben. Die eingedeutschte *Majoneese* ist ja sowieso keine Pflicht, ebenso das *Portemonnee*. Warum auch? Ist es nicht schön, durch die Fremdwörter etwas französische Leichtigkeit ins Gespräch zu bringen? Eine Fahrt mit Chauffeur fühlt sich allemal bequemer an als dieselbe mit *Chofför*. Dem Friseur (und erst recht dem *Coiffeur!* ...) traut man mehr zu als dem Frisör. Man trägt das Kleingeld im *Portemonnaie*, und so soll es bleiben.

Ich mag mir nicht vorstellen, was eine Reform der Schreibweise von *Croissant* oder *Restaurant* an Verunstaltung gebracht hätte ... Zum Glück hat es niemand versucht.

Aber wenn ich schon lese, dass die so leckere, weiche und vollmundige Crêpe aus der Bretagne nun auch Krepp geschrieben werden darf (da hatte wohl jemand Langeweile), dann hört es aber auf! Allein beim Lesen des Wortes spürt man Papiergeschmack auf der Zunge.

Wozu sollen solche Änderungen gut sein? Sinnvolle Reformen sind willkommen. Aber unsinnige Verschlechterungen bringen nur Ungemach und sind vollkommen irrig (auch so ein lustiges, vergessenes Wort).

VÉRONIQUE BÖHM



BILD: RITAE AUF PIXABAY

Ohne Worte

Wir bleiben zuhause. Wir treffen uns nicht. Gottesdienste, Versammlungen, Sportevents, Familientreffen, Partys – nichts darf stattfinden. Im Zeichen der Corona-Pandemie ist unser soziales Miteinander auf ein Minimum *heruntergefahren* worden. Wir müssen voneinander Abstand halten. Nähe ist gefährlich. Was macht das mit uns? Was bedeutet das für die Art, wie wir miteinander kommunizieren, miteinander Kontakt aufnehmen, Kontakt halten?

Jetzt müssen wir alle das tun, was jungen Leuten immer vorgeworfen wird: Wir kommunizieren fast nur noch elektronisch, digital. Viele von uns arbeiten zuhause, im Homeoffice. Sitzungen finden als Videokonferenzen statt, Schulunterricht gibt es online. Wir treffen uns nicht, sondern wir telefonieren, wir twittern, schreiben E-Mails, unterhalten uns per *WhatsApp*, wir *skypen* und kaufen ein im Internet.

Problematisch ist das besonders für die Menschen (vor allem die Älteren unter uns), die nur das Telefon, aber keinen oder kaum Zugang haben zu digitaler Kommunikation, die kein Smartphone und keinen Laptop besitzen oder die nicht gelernt haben, damit umzugehen. Aber auch bei uns anderen entsteht auf die Dauer ein hohles Gefühl. Wir spüren, dass uns etwas Wichtiges fehlt in unserem Kommunizieren mit den anderen: Weite Bereiche der nonverbalen Kommunikation finden nicht statt, also vieles von dem, was wir uns neben den gesprochenen Worten noch alles so herüberfunken durch die verschiedensten Signale, die unsere Körper bewusst oder unbewusst beim Kommunizieren aussenden. Der Anflug eines Lächelns, ein leichtes Erröten, der feine ironische Unterton in der Stimme, die ver-



BILD: ANRITA705_AUF_PIXABAY

krampften Finger oder das nervöse Wippen der Fußspitze, all das kann mein Gesprächspartner am Smartphone oder Laptop nicht wahrnehmen.

Durch die Abstandsregeln und Kontaktverbote spüren wir stärker als sonst, welche enorme Bedeutung die nonverbale Kommunikation in der Verständigung untereinander hat. Meist wird sie von uns erheblich unterschätzt. Wir meinen, auf unsere Worte komme es an. Wissenschaftliche Studien aber belegen genau das Gegenteil. Nicht was wir sagen, ist zumeist ausschlaggebend, sondern *wie* wir es sagen. Über 90 Prozent unserer Verständigung im alltäglichen Miteinander läuft über nonverbale Signale ab!

Sicherlich ist es bei einem wissenschaftlichen Vortrag etwas anders. Da steht der durch die Worte transportierte Inhalt, die Sachinformation im Vordergrund. Und doch beeinflussen auch hier die Betonung, die Mimik, die Gestik, die Körperhaltung der Redenden, wie das mit Worten Gesagte bei mir ankommt, welches Gewicht ich dem zumesse, wie überzeugend es wirkt.



EVANS'

SALON

Junges Friseurmeister Team
Staatlich geprüfte Coloristen
Bart schneiden und modische Herrenhaarschnitte

0511 464490

In der Rehre 24
30457 Hannover



www.evans-salon.business.site
10% auf eine Dienstleistung Ihrer Wahl

Mein Leben lang
ein schönes
Lächeln.





DocPeters.de

Zahnarzt Dr. Rolf Peters
Bürgermeister-Stümpel-Weg 3
30457 Hannover
Tel.: 0511-43 50 61
info@dr-peters-hannover.de



BILD: KLIMKIN AUF PIXABAY

Aber die meiste Zeit kommunizieren wir doch anders. Ständig loten wir unbewusst das Beziehungsgefüge im Miteinander aus, ob an der Bushaltestelle, in der Schulklasse oder beim Kegelabend. Wie steht mein Gesprächspartner zu mir? Funkt er mir Sympathie herüber? Sieht er mich als Rivalen? Oder fühlt er sich in meiner Gegenwart unwohl?

Wir möchten uns vergewissern: Wie komme ich beim anderen an? Worte spielen dabei kaum eine Rolle. Was bedeutet es schon, wenn einer zu mir sagt: Ich liebe dich. Viel wichtiger als diese Worte ist doch das, was ich dabei an ihm ablese und wahrnehme: seinen Blick, seine Mimik, die Stimmfärbung, der Duft, der von ihm ausgeht, die Sprache seiner Hände, seine Körperhaltung oder auch der Abstand, den er zu mir einnimmt.

Unbewusst lesen wir dabei erstaunlich feine Signale. Selbst winzigste Veränderungen in den Gesichtszügen des anderen oder minimale Änderungen der Körperhaltung entgehen uns nicht. Wir haben dafür ein äußerst empfindliches Sensorium entwickelt über zigtausende von Jahren Menschheitsgeschichte. Das Nonverbale ist ja die älteste Form zwischenmenschlicher Verständigung, lange bevor es Sprache gab. Vom ersten Lebenstag an lernen wir, die nonverbalen Signale der Mitmenschen aufzunehmen, zu verstehen und einzuordnen. Diese Kompetenz erwerben und erhalten wir uns im ständigen Miteinander.

Auf diesem Hintergrund ist die Sorge vieler Kommunikationswissenschaftler verständlich: Unsere nonverbale Kompetenz verkümmert! Gerade Kinder und Jugendliche verbringen heutzutage sehr viel, oft viel zu viel Zeit vor dem Bildschirm. Ob Fernseher, Tablet, Play-Station oder Smartphone – Bildschirmkommunikation lässt (wenn überhaupt) nur eine sehr eingeschränkte nonverbale Kommunikation zu und ist nicht dazu geeignet, sich nonverbale Kompetenz anzueignen. WhatsApp z. B. bietet etwa 100 verschiedene Emojis (Smileys) an, mit denen man Textnachrichten mit Gefühlen garnieren kann. Was für eine spärliche Palette angesichts der unendlich differenzierten Ausdrucksmöglichkeiten, mit denen wir Menschen unsere Gefühle und Emotionen äußern können! Wenn ich also einen großen Teil meiner Lebenszeit im Internet und in sozialen Medien verbringe, fehlt mir diese Zeit für das direkte Miteinander und ist damit verloren für das Training meiner nonverbalen Fähigkeiten. Es ist wie bei einem Musiker. Wenn er sich nicht genug Zeit nimmt zu üben, wird er sein Instrument nicht wirklich gut spielen können.

Aber nun ist Ausnahmezustand. Das Corona-Virus verhindert fast alles direkte Miteinander. Und so fehlt uns ganz viel an Nähe und Zusammensein – und damit viel von dem, was den Großteil unserer Kommunikation normalerweise ausmacht: die Verständigung jenseits der Worte durch nonverbale Signale. Natürlich, in diesen Krisenzeiten müssen wir dankbar sein für die Möglichkeiten, die wir haben, Telefon, soziale Medien, Videokonferenzen. So können wir in Kontakt bleiben, obwohl wir uns nicht treffen dürfen. Umso mehr aber hoffen und beten wir, dass dieser Zustand nicht allzu lange dauert und wir bald wieder zusammen Gottesdienst feiern und Party machen und Handball spielen und ins Café gehen und Oma und Opa besuchen können.

DIETMAR STAHLBERG

Der Buchtipp zum Thema

Ist das Deutsch oder kann das weg?

Unter diesem Titel spießt Eike Christian Hirsch in 10 kleinen Kapiteln »schlimme Einfälle und schöne Reinfälle« des neuen Deutsch auf, die er in Zeitungen, Zeitschriften, Fernsehnachrichten und anderen Texten der letzten Jahre gefunden hat. Manches reizt geradezu zum Lachen, zumindest zum Lächeln. Und zuweilen fragt man sich: Warum ist mir das noch nie aufgefallen? Oder man fühlt sich bei einer eigenen kleinen Sprachschlamperei erwischt. Aber manchem Liebhaber des neuen Deutsch wird dies letztlich, nein letztendlich, nein schlussendlich, nein in letzter Konsequenz völlig egal sein. Denn diese Formulierungen klingen doch bedeutend eindrucksvoller und gebildeter als ein schlichtes *am Ende*.

Am liebsten würde ich jetzt Beispiel auf Beispiel zitieren, aber ich möchte denen das Vergnügen nicht nehmen, denen unsere schöne deutsche Sprache noch am Herzen liegt. Aber ich möchte sie warnen. Das Buch macht süchtig. Belassen Sie es bei zwei Kapiteln pro Tag.

Eike Christian Hirsch: Ist das Deutsch oder kann das weg?
Verlag C. H. Beck 2019, 156 Seiten, 12,95 €



Dringende Bitte: Bestellt im Buchladen!

Uns allen liegt sehr daran, dass gerade die kleinen Buchhandlungen erhalten bleiben. Einige davon sind in der Nähe. Sie haben unter den durch die Corona-Krise bedingten Schließungen ganz besonders gelitten und sind auf Dauer in ihrer Existenz bedroht. Alle Buchhandlungen nehmen auch telefonisch oder per E-Mail Bestellungen entgegen, können fast immer bereits am nächsten Tag zu Ihnen nach Haus liefern. Das Internet sollte bei Büchern deshalb nicht Ihre erste Wahl sein – und schneller geht es dort sehr oft auch nicht.

DIETER BRODTMANN

Lust auf Lesen?

Wir bringen Ihnen Ihr Buch
auch gern nach Haus.

Lieferung kostenlos
ab € 10,- Auftragswert.
(außer Schulbücher/
Arbeitshefte)



Stadtweg Buchhandlung

Ricklinger Stadtweg 2A 30459 Hannover
Tel.: 0511/420916
Shop: WWW.Stadtweg-Buchhandlung.de

Die Kochgruppen der *Multiku*

BILD: MARION SPELLERBERG



Die *Multikulturelle Küche* ist seit etwa 30 Jahren mittwochs ab 18.00 Uhr ein beliebter Treffpunkt. Man klönt bei Bier, Wein oder alkoholfreien Getränken und stellt sich aus den wechselnden Angeboten ein schmackhaftes Essen zusammen. Häufig sind das Spezialitäten aus fremden Ländern.

Der Name *Multikulturelle Küche* stammt aus der Anfangszeit. Es galt, die neuen Bürgerinnen und Bürger aus dem Asylbewerberheim, das auf dem Gelände zwischen den Straßen In der Rehre und Bergfeldstraße errichtet wurde, in die Gemeinde zu integrieren und Ressentiments gegenüber den Asylbewerbern abzubauen. Bewohner bereiteten zusammen mit Gemeindemitgliedern landestypische Mahlzeiten zu.

Heute stehen auf dem Gebiet des Asylbewerberheims längst Ein- und Mehrfamilienhäuser. Gekocht wird aber weiterhin. Inzwischen gibt es sechs feste Teams, die sich mit der Zubereitung der Speisen abwechseln. Der Name *Multikulturelle Küche* wurde beibehalten.

In diesem und in folgenden Heften stellen wir Ihnen diese Gruppen vor. Die Reihenfolge ist zufällig, je nach Eingang der Manuskripte.

Wir hoffen, Sie bekommen Appetit, unsere Kochkünste zu testen! Jeder Gast ist willkommen.

Kochteam A

Als vor ca. zehn Jahren einzelne Gruppen zum Kochen in der *Multikulturellen Küche* gesucht wurden, waren wir uns schnell einig. Bereits im Freundeskreis hatten wir gemeinsam gekocht und Spaß am Ausprobieren neuer Gerichte gehabt. Mit Kritik und Lob am Zubereiteten sparen wir dabei nicht. So wollten wir unsere Fähigkeiten auch den Besuchern der *Multikulturellen Küche* anbieten.

Inzwischen kochen wir etwa einmal im Monat. Die Verantwortung übernimmt jeweils ein Ehepaar. Es erledigt die Einkäufe und teilt die Köche zu bestimmten Aufgaben ein. Dabei haben sich spezielle Vorlieben einzelner herauskristallisiert: So ist z. B. Günter der beste Kartoffelschäler, schneidet aber keine Zwiebeln.

Beim Abschmecken sind alle gefragt. Der Satz *Viele Köche verderben den Brei* trifft für uns nicht zu, denn die Gäste der Katakomba geben uns durchweg positive Rückmeldungen.

Die Gerichte werden von einzelnen Mitgliedern vorgeschlagen. Einige Klassiker haben sich inzwischen etabliert: Susanne und Günter sind für die Pfälzer Küche mit Saumagen und

Blutwurst zuständig, Heide und Wilfried für den Tafelspitz und Marion und Dietrich für die klassischen Rouladen.

Neben diesen gutbürgerlichen Gerichten bereiten wir aber auch gern Gerichte aus aller Welt zu. Besonders viel Spaß macht das Kochen, wenn wir uns Unterstützung z. B. aus Vietnam, dem Iran oder Mexiko holen können. Spezielle Gewürze und individuelle Raffinesse machen diese Essen zu kulinarischen Highlights. Aber auch von vielen Reisen haben wir Rezepte mitgebracht und einige sogar bei Kochkursen im Land ausprobiert (siehe Rezept).

Unser Team wird regelmäßig von Sergej, der den in großen Mengen anfallenden Abwasch bewältigt, und gelegentlich von Galina unterstützt. Wir danken ihnen für ihre Hilfe.

DAS TEAM:

Susanne und Günter Götze, Heide und Wilfried Seiffert, Marion und Dietrich Spellerberg

Rezept für Balinesische Frühlingsrollen (4 Personen)

Zutaten:

150 g Weißkohl (in kleine Streifen schneiden)
 150 g Karotten (in kleine Streifen schneiden)
 150 g Bambussprossen
 1 Frühlingszwiebel (feine Ringe)
 1 Knoblauchzehe (klein hacken)
 1 Zwiebel (feine Würfel)
 150 g Hähnchenbrust (Streifen)
 2 Eier
 1 TL Sojasoße
 1 TL Austernsoße/Oystersoße
 Salz, Pfeffer
 Teigplatten für Frühlingsrollen (20 cm x 20 cm)
 Öl zum Anbraten und Frittieren
 Sojasoße und Süß- und Sauersoße zum Anrichten

Zubereitung:

1. Öl erhitzen
2. Knoblauch, Zwiebeln, Hähnchen und das Gemüse darin anbraten
3. Ein Ei, Sojasoße und Austernsoße dazugeben
4. Mit Salz und Pfeffer abschmecken
5. Etwa einen Esslöffel der abgekühlten Masse auf den Frühlingsrollenteig, dessen Ränder mit Ei bestrichen sind, geben
6. Wie ein Paket wickeln
7. In Öl goldbraun frittieren
8. Mit Sojasoße und süßsaurer Chillisoße anrichten

Kochteam B

Auf einem Betriebsausflug des Kirchenkreisamtes kamen wir vor einigen Jahren zu zweit am Bahnsteig ins Gespräch über die *Multikulturelle Küche* in Wettbergen. »Kann ich nicht mal mit dir zusammen kochen?« war die Frage. Und ruckzuck hatte sich ein kleiner Kreis von lieben Kolleginnen gebildet, die sofort beschlossen, die wunderbare Tradition der *Multikulturellen Küche* als Team mit einigen Terminen im Jahr zu unterstützen. Da wir alle berufstätig sind, sehen Sie uns nicht so oft wie andere Kochgruppen.

Wir sind inzwischen ein richtig gutes Team geworden, das sich auch außerhalb des Kirchenkreisamtes nun sehr gut

Multikulturellen Küche



BILD: AYELET STERN AUF PIXABAY

Lange Reihe 6
30952 Ronnenberg
Tel./Fax 05109-514256

Öffnungszeiten
Di-Fr 10 - 13 Uhr
15 - 18 Uhr
Sa 10 - 13 Uhr

www.goldschmiede-wegner.de

versteht und viel Spaß beim Kochen hat. Das hat zu einem noch festeren Zusammenhalt am Arbeitsplatz geführt.

Wir empfinden es als Win-win-Situation: Wir erweitern die Reihe der Kochteams und stellen damit die *Multikulturelle Küche* auf festere Füße. Und wir haben gleichzeitig selbst viel Spaß an den Nachmittagen in der *Multikulturellen Küche*. Es wird gelacht und über Gott und die Welt geredet. Das Gläschen Sekt darf dabei natürlich nicht fehlen. Auch wenn es das – zum Leidwesen einiger Köche – immer erst gibt, wenn ich absehen kann, dass das Essen auch gelingt und pünktlich fertig wird!

Ein Mitglied unserer Kochgruppe ist inzwischen zur Dessert-Mamsell gekürt worden. Ganz klar ist auch, wer für die hereinkommenden Bestellungen am Nagelbrett zuständig ist! Und es gibt jemanden, der nur schnippelt – sehr zur Freude und zum Schmunzeln der anderen.

Wir kochen quer durch alle Gaumenfreuden und haben Freude an der gemeinsamen Planung.

FÜR DAS TEAM:

Andrea Zimmermann

Bethel im Norden

Wir alle
schicken sonnige Grüße!

Die Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Altenzentrums Karl Flor bedanken sich für die vielen freundlichen Worte und Gesten, die uns täglich erreichen, für Ihre Unterstützung und Ihr Verständnis.

Bleiben Sie gesund!

Altenzentrum Karl Flor
Café - Restaurant Karl Flor

Bergfeldstraße 32
30457 Hannover

Bethel hält zusammen

#bethelhältzusammen

Bethel

FREUNDESKREIS

*für Behinderte und Nichtbehinderte
Wettbergen e. V.*

☎ 0511 59093631

MITWIRKEN
UNTERSTÜTZEN
MENSCH SEIN

UNSERE PROJEKTE:

- Johanneshof – Wohnprojekt für Behinderte
- Gartenbau und Grünpflege im Johanneshof
- ELIAS – Erfülltes Leben im Alter. Solidarität.

UNSERE PARTNER:

- Kirchengemeinde Wettbergen
- Annastift
- Pestalozzi-Stiftung
- Wohnungsgen. Gartenheim
- Kirsten und Heinz Roth

entfällt leider | MAIBAUMFEST 2020

Am 10. Mai wollten wir wieder miteinander das traditionelle Maibaumfest feiern. Aber angesichts der Mindestdauer der angeordneten Kontakteinschränkungen wäre in der möglicherweise verbleibenden Zeit keine ausreichende Vorbereitung mehr möglich gewesen. Außerdem war zum letztmöglichen Termin der Fertigstellung dieses MEDIUM nicht abzusehen, ob die einschränkenden Maßnahmen verlängert würden. Freuen wir uns also auf das nächste Gemeindefest, das Johannesfest Ende Juni.

entfällt leider | LEBEN UND WERK GIUSEPPE VERDIS

manno
MANN Aufgrund der aktuellen und nicht absehbaren Entwicklung der Corona-Krise muss das für Dienstag, 12. Mai, vorgesehene Treffen mit einer Einführung in Leben und Werk Giuseppe Verdis leider abgesagt werden.
WILFRIED SEIFFERT

entfällt leider | LUST AUF LYRIK?

Der für Donnerstag, 7. Mai, geplante Lyrikabend muss aufgrund des Durchschnittsalters der bisherigen Interessierten angesichts der Corona-Krise vorsichtshalber noch einmal ausfallen. Vielleicht können wir uns stattdessen in einigen der weiteren Monate zweimal verabreden. Es gibt ja so viele schöne und interessante Gedichte, dass sie noch auf viele Jahre hinaus für gute Gespräche reichen.
DIETER BRODTMANN



50 Jahre

KANDELHARDT

- Dacharbeiten
- Abdichtungen
- Fassadenbau
- Wärmeschutz
- Bauklempnerei
- Solar-Systeme

30989 Gehrden · Rudolf-Diesel-Straße 5
Telefon 05108 64 27 888

PSALM 27

VON DAVID

Der Herr ist mein Licht und mein Heil;
vor wem sollte ich mich fürchten?
Der Herr ist meines Lebens Kraft;
vor wem sollte mir grauen?

...

- 7 Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe;
sei mir gnädig und antworte mir!
- 8 Mein Herz hält dir vor dein Wort: /
Ihr sollt mein Antlitz suchen.
Darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.
- 9 Verbirg dein Antlitz nicht vor mir,
verstoße nicht im Zorn deinen Knecht!
Denn du bist meine Hilfe; verlass mich nicht
und tu die Hand nicht von mir ab, du Gott meines
Heils!
- 10 Denn mein Vater und meine Mutter verlassen
mich,
aber der Herr nimmt mich auf.
- 11 Herr, weise mir deinen Weg
und leite mich auf ebener Bahn um meiner Feinde
willen.
- 12 Gib mich nicht preis dem Willen meiner Feinde!
...
- 13 Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde
die Güte des Herrn im Lande der Lebendigen.
- 14 Harre des Herrn!
Sei getrost und unverzagt und harre des Herrn!

Salon Haarkunst

An der Kirche 22 / 30457 Hannover
Telefon: 0511 434 02 51
Internet: www.haarkunst-wettbergen.de

Haarkunst



wir nehmen abschied | TRAUER UM URSULA STOEWER



Am Karsamstag ist Ursula Stoewer nach langer Leidenszeit aus dem Leben geschieden. 94 Jahre alt ist sie geworden. Sie hat unsere Kirchengemeinde entscheidend geprägt.

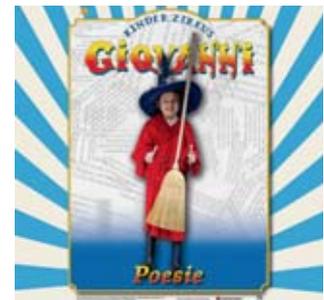
Fast ein halbes Jahrhundert lang hat sie sich in außergewöhnlicher Weise ehrenamtlich engagiert. Ob Müttergesprächskreis, Arbeitskreis Frauen, Gesprächskreis 60+, ob Adventsbasar oder Weltgebetstag – so vieles hat sie ins Leben gerufen. Von 1982 an war sie zwölf Jahre lang Vorsitzende des Kirchenvorstands und hat mit ihrer Warmherzigkeit, ihrem Einfühlungsvermögen, ihrer fröhlichen Art und ihrem Geschick, Gegensätze zusammenzuführen und zwischen kontroversen Standpunkten zu vermitteln, die Gemeinde durch turbulente Zeiten geführt. Wir sind Ursula Stoewer zu großem Dank verpflichtet. Unser Mitgefühl gilt ihrem Ehemann Gerd und ihrer Familie.
PFARRAMT UND KIRCHENVORSTAND

programm des kinderzirkus giovanni 2020 | POESIE

Auch den Kinderzirkus GIOVANNI haben die Folgen der Corona-Pandemie ordentlich durcheinandergewirbelt. Wir sind ein Projekt, das vom Miteinander lebt, von der Gemeinschaft. Zirkusnummern, in denen viele Kinder unterschiedlichen Alters miteinander agieren, sind die Herzstücke unserer Programme.

Wir sind jäh in unserem Training unterbrochen worden. Doch wir wären keine *Giovannis*, wenn uns das zum Aufgeben brächte. Wir haben sofort Einräder, Jonglage-Requisiten, Trapeze (wo immer ein Garten war, in dem man etwas hängen konnte) verteilt. Regelmäßig versenden wir Übungsvideos und die Kinder senden zurück, was sie zuhause trainieren und lernen. Online funktioniert auch beim Zirkus, auch wenn es kein Ersatz für den Spaß am gemeinsamen Tun ist.

Niemand weiß, was in den nächsten Tagen und Wochen geschieht. Wir haben aber beschlossen, ganz optimistisch alle Termine erst einmal stehen zu lassen und dann spontan auf die Gebote der Stunde zu reagieren. So hoffen wir, dass Kontaktsperren in naher Zukunft gelockert werden können und es erlaubt ist, unser Zelt in Wettbergen aufzubauen. Sollte dies unter der dann aktuellen Situation nicht möglich sein, setzen wir darauf, Himmelfahrt und Pfingsten am Rathaus zu spielen und unsere Vorstellungen in Wettbergen im Juni nachholen zu können. Funktioniert auch



das nicht, schlagen wir das Zelt im Herbst auf der Wiese hinter dem Johannahof auf.

Eins können wir sicher versprechen: Wir werden unser 36. Programm – *POESIE* – in Wettbergen präsentieren. Die Kinder haben sich seit den Herbstferien vorbereitet, Gedichte gelernt und Nummern dazu trainiert. Von Goethes *Zauberlehrling*, Fontanes *John Maynard*, über Wilhelm Buschs *Affen*, Ringelnatz, Jandl – wir sind quer durch den *Garten der Poesie* spaziert und haben *gepfückt*, was uns gefiel. Wir haben mit Sprache, Rhythmus und Klang experimentiert und nach Möglichkeiten gesucht, diese artistisch umzusetzen – in Bewegung, Tanz, Kostüm, Musik. Wir haben herausgefunden, dass Bälle wie Worte fliegen, Körper sich wie Verse dehnen können. Die Musik ist eingeübt, viele Nummern stehen kurz vor der Vollendung, fast alle Kostüme sind genäht. Hoffen wir alle das Beste für uns alle, damit es bald heißen kann: Vorhang auf, Manege frei! **Sollte die Situation es ermöglichen, werden wir spielen:**

IN WETTBERGEN

Freitag, 8. Mai, 16.30 Uhr
Samstag, 9. Mai, 14.00 und 17.30 Uhr
Sonntag, 10. Mai, 11.00 Uhr

AM NEUEN RATHAUS IN HANNOVER, ECKE NORD/LB

Donnerstag, 21. Mai, 11.00 und 15.30 Uhr
Freitag, 22. Mai, 15.30 Uhr
Samstag 23. Mai, 11.00 Uhr und 15.30 Uhr
Sonntag, 24. Mai, 11.00 Uhr
Freitag, 29. Mai, 16.30 Uhr
Samstag, 30. Mai, 15.30 Uhr
Sonntag, 31. Mai, 11.00 Uhr.

Das Programm dauert zwei Stunden mit einer Pause von 15 Minuten.

Eintritt: 5,- € (Kinder); 10,- € (Erwachsene)

Kartenvorbestellung unter www.kinderzirkus-giovanni.de

NINA WEGER

Frischer Fisch und Meehr

Bei mir am Fischwagen bekommen Sie ihren Frischfisch & Räucherfisch sowie verschiedene Fischsalate.

Ich freue mich auf Ihren Besuch. Gerne auch Bestellungen unter: ☎ 015 20 32 40 521

| | | |
|------------------------------|-----------------|----------------|
| Dienstags Wettbergen: | 18:35 Uhr | Im Rehwinkel 6 |
| 17:10 Uhr | 18:40 Uhr | Im Seefeld 19 |
| 17:25 Uhr | 18:50 Uhr | Hauptstraße 30 |
| 17:35 - 17:55 Uhr ... | | |
| 18:00 - 18:30 Uhr ... | | |

Donnerstags Wettbergen **16:30 - 19:30 Uhr**
REWE Markt - Auf dem Sohleorte

Wettberger-Bestattungshaus
Lutz Bierwisch

Erd-, Feuer-, Seebestattungen

eigene anonyme Grabanlage . Friedwald . Ruheforst

An der Kirche 12 . 30457 Hannover
Tel.: 0511/ 590 31 33 . Mobil: 0171/ 841 87 49

Ronnenberg - Hannover - Lehrte

www.bierwisch-bestattungen.de

Tag und Nacht für Sie erreichbar



INFORMATIONEN, BESTELLUNGEN UND ANMELDUNGEN: ☎ 0511 434460
KULTURKATAKOMBE@WEB.DE • WWW.KULTURKATAKOMBE.DE

MAI 2020

BILD: RUTH WEITZ AUF PIXABAY



Liebe Besucherinnen und Besucher der Veranstaltungen der Wettberger Kulturgemeinschaft KATAKOMBE,

vermutlich haben Sie diese Nachricht schon erwartet. Aufgrund der aktuellen und nicht absehbaren Entwicklung der Corona-Krise werden alle unsere für Mai 2020 geplanten Veranstaltungen abgesagt.

Malkurse im STERNENZELT werden erst im September 2020 fortgesetzt und neu angeboten. Bitte achten Sie auf die aktuellen Informationen über unser weiteres Kulturprogramm auf unserer Internetseite: www.kulturkatakombe.de.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis. Bleiben sie gesund!

ELENA JÄCK · Geschäftsführerin

BILD: PEXELS AUF PIXABAY



BÖKER

Bestattungen · Tischlerei
Telefon 05 11/ 42 17 17

Beckestraße 66/68 und Springer Straße 2 (Ecke Wallensteinstraße)

Wir sind jederzeit erreichbar, beraten Sie in allen Fragen und erledigen sämtliche Formalitäten.

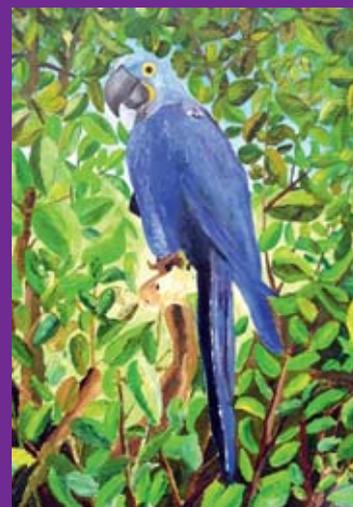


sternenzelt

Hauptstraße 51 | 30457 Hannover

☎ und ☎ 05 11/ 43 44 60

kulturkatakombe@web.de



Neue Malkurse werden erst im September 2020 fortgesetzt und neu angeboten.



Musikkreis Wettbergen:
Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene 2020



Wir unterrichten Blockflöte, Violine, Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Mandoline, Klavier, Keyboard, Musikalische Früherziehung. Alle

Informationen und Anmeldungen unter ☎ 05 11/ 43 47 68 oder @ bg@bmgas.de. Ehrenamtliche Leitung des Musikkreises: Dr. Bruno Gas

MAI 2020



SIE HABEN FRAGEN?
☎ 0511 59093630

BILD: DAE JEUNG KIM AUF PIXABAY



GOTTESDIENSTE

Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob im Mai Gottesdienste stattfinden dürfen. Bei Ausfall der von Gottesdiensten wird das Pfarramt zu den jeweiligen Terminen einen Andachtstext zum Predigttext des Sonntags auf der Webseite der Kirchengemeinde unter www.kirchengemeinde-wettbergen.de veröffentlichen.

SONNTAG, 3. MAI

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Dietmar Stahlberg

SONNTAG, 10. MAI

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Andrea Zimmermann

SONNTAG, 17. MAI

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Friedhelm Harms

DONNERSTAG, 21. MAI (CHRISTI HIMMELFAHRT)

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Dietmar Stahlberg

SONNTAG, 24. MAI

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Dietmar Stahlberg

SONNTAG, 31. MAI (PFINGSTSONNTAG)

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Friedhelm Harms

MONTAG, 1. JUNI (PFINGSTMONTAG)

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Friedhelm Harms

JEDEN DIENSTAG (VORAUSSICHTLICH)

19.00 Uhr · Friedensandacht in der Kirche in Ronnenberg

KIRCHE MIT KINDERN

Im April und Mai muss die Kinderkirche im Kinderhaus wegen der Corona-Krise leider ausfallen.



KONFIRMATIONEN ERST IM SEPTEMBER

Die durch die Corona-Krise bedingten Kontakteinschränkungen und die Unsicherheit, ob es zu einer Verlängerung dieser Einschränkungen bis in den Mai kommen könnte, haben uns zu einer Verschiebung der Konfirmationen in den September gezwungen. Nach Absprache mit den Eltern der Konfirmandinnen und Konfirmanden sind nun als Termine festgelegt:

GRUPPE 2 AM SONNTAG, DEM 6. SEPTEMBER,

GRUPPE 1 AM SAMSTAG, DEM 12. SEPTEMBER,

JEWELNS UM 10.00 UHR

Viele werden sich noch an den Gottesdienst Anfang März erinnern, der von den Konfirmandinnen und Konfirmanden gemeinsam gestaltet worden ist und in dem sie wunderbare Texte und Anspiele zu den 10 Geboten vorgestellt haben. Und auch auf der Freizeit in Scharbeutz haben sie tolle Collagen und Texte zur Schöpfung geschaffen. Dies alles wird nun auf unserer Homepage www.kirchengemeinde-wettbergen.de zu sehen und zu lesen sein. So sind unsere Konfis in ihrem eigentlichen Konfirmationsmonat wenigstens auf diese Weise präsent.
DIETMAR STAHLBERG

REGELMÄSSIG

Alle unter REGELMÄSSIG aufgeführten Gruppentreffen stehen unter dem Vorbehalt, dass sie nur stattfinden dürfen, wenn die bei Redaktionsschluss geltenden Kontakteinschränkungen aufgehoben sind.

JEDEN MONTAG

17.00 Uhr · Kinderwerkstatt

19.15 Uhr · Kirchenchor

AM ZWEITEN MONTAG

16.00 Uhr · Frauengesprächskreis 60+

AM DRITTEN MONTAG

18.00 Uhr · Frauengruppe *mittendrin*

AM ZWEITEN DIENSTAG

19.00 Uhr · *mannoMANN* – Wettberger Männergespräche

JEDEN MITTWOCH

18.30 Uhr · Blockflöten-Ensemble

JEDEN DONNERSTAG

16.00 Uhr · Mädchengruppe

JEDEN FREITAG

10.00 bis 12.30 Uhr · *Grüne Truppe* im Pfarrgarten

TERMINE

Donnerstag, 14. Mai

19.30 Uhr · Kirchenvorstandssitzung

MULTIKULTURELLE KÜCHE

Auch die *Multikulturelle Küche* muss aufgrund der aktuellen und nicht absehbaren Entwicklung der Corona-Krise und der daraus folgenden behördlichen Entscheidungen im Mai 2020 geschlossen bleiben.

FREUNDKREIS FÜR BEHINDERTE UND NICHTBEHINDERTE

BETREUTES WOHNEN

An dieser Stelle finden Sie sonst das Monatsprogramm für die Mitglieder im Betreuten Wohnen. Die Einschränkungen durch die Corona-Krise lassen auch das nicht zu. Es ist aber gesichert, dass alle Mitglieder wöchentlich durch Aushänge oder durch telefonischen Kontakt informiert werden.



Bitte informieren Sie sich über unsere Angebote wegen der aktuellen Entwicklungen auch auf unserer Webseite www.kirchengemeinde-wettbergen.de sowie über die Informationen an unserer Litfaßsäule auf dem Kirchvorplatz.



WIR WÜNSCHEN GOTTES SEGEN ZUM NEUEN LEBENSJAHR

| | | |
|--------|-----------------------|----------|
| 1. 5. | Dieter Füllgrabe | 76 Jahre |
| 1. 5. | Rosemarie Jauer | 83 Jahre |
| 1. 5. | Elke Koberg | 76 Jahre |
| 1. 5. | Ingrid Steinmann | 81 Jahre |
| 3. 5. | Detlef Feldmann | 78 Jahre |
| 3. 5. | Fritz Haake | 83 Jahre |
| 4. 5. | Erika Hackethal | 88 Jahre |
| 4. 5. | Klaus-Jürgen Lange | 76 Jahre |
| 4. 5. | Margarete Stadler | 80 Jahre |
| 4. 5. | Bärbel Völkens | 80 Jahre |
| 5. 5. | Gerda Ackermann | 97 Jahre |
| 5. 5. | Irmtraud Wiegler | 95 Jahre |
| 6. 5. | Ruth Gudat | 84 Jahre |
| 7. 5. | Peter Fleischhauer | 82 Jahre |
| 7. 5. | Friedrich Heese | 90 Jahre |
| 7. 5. | Brigitte Peick | 76 Jahre |
| 8. 5. | Hilda Lämmle | 83 Jahre |
| 8. 5. | Adele Susemihl | 80 Jahre |
| 9. 5. | Giesela Baumgarten | 86 Jahre |
| 11. 5. | Günter Klages | 83 Jahre |
| 11. 5. | Gisela Möller-Preuß | 80 Jahre |
| 11. 5. | Klaus Schubert | 82 Jahre |
| 11. 5. | Marianne Sperling | 84 Jahre |
| 12. 5. | Waltraud Breymann | 79 Jahre |
| 12. 5. | Ulrike Meier | 76 Jahre |
| 13. 5. | Hella Krause | 79 Jahre |
| 13. 5. | Hans-Jürgen Senger | 79 Jahre |
| 14. 5. | Karl-Heinz Kempermann | 90 Jahre |
| 14. 5. | Ingrid Macke | 85 Jahre |
| 15. 5. | Jürgen Lappe | 77 Jahre |
| 16. 5. | Dieter Böhm | 84 Jahre |
| 16. 5. | Dr. Klaus Mielke | 78 Jahre |
| 16. 5. | Klaus Schuffenhauer | 79 Jahre |
| 17. 5. | Hans-Georg Böhm | 75 Jahre |
| 19. 5. | Anna-Margarete Hömke | 75 Jahre |
| 19. 5. | Margarete Mackelden | 81 Jahre |
| 19. 5. | Karola Schönfeld | 82 Jahre |
| 19. 5. | Klaus-Peter Werner | 80 Jahre |
| 20. 5. | Harro Peick | 76 Jahre |
| 20. 5. | Anita Schreiber | 80 Jahre |
| 22. 5. | Brigitte Ernst | 78 Jahre |
| 22. 5. | Wilhelm-Hans Ocklitz | 83 Jahre |
| 22. 5. | Mathilde Siegel | 84 Jahre |
| 23. 5. | Ingeborg Knip | 76 Jahre |

| | | |
|--------|---------------------|----------|
| 23. 5. | Brigitte Schröter | 76 Jahre |
| 24. 5. | Helga Gray | 79 Jahre |
| 24. 5. | Ruth Heimberg | 82 Jahre |
| 24. 5. | Annemarie Podgorski | 76 Jahre |
| 25. 5. | Ruth Beckmann | 88 Jahre |
| 26. 5. | Inge Husch | 78 Jahre |
| 26. 5. | Monika Mevert | 85 Jahre |
| 26. 5. | Werner Utke | 82 Jahre |
| 26. 5. | Ingrid Wecke | 79 Jahre |
| 27. 5. | Margarete Bäcker | 92 Jahre |
| 27. 5. | Ursula Vogt | 85 Jahre |
| 28. 5. | Alfred Hennig | 91 Jahre |
| 28. 5. | Emma Ribka | 78 Jahre |
| 29. 5. | Gisela Grabowski | 90 Jahre |
| 29. 5. | Renate Koch | 79 Jahre |
| 29. 5. | Markward Kothe | 78 Jahre |
| 29. 5. | Lisa Richter | 88 Jahre |
| 29. 5. | Michael Schultheis | 78 Jahre |
| 29. 5. | Erich Zielfelder | 88 Jahre |
| 30. 5. | Wolfgang Meyer | 81 Jahre |
| 31. 5. | Alfred Hahn | 83 Jahre |



IM SEPTEMBER WERDEN KONFIRMIRT



| |
|--------------------|
| Tim Balke |
| Cordt Brennecke |
| Mildred Canditt |
| Emely Cohrs |
| Lea Marie Dorn |
| Anna Drude |
| Ronja Fehmel |
| Thies Glenewinkel |
| Luca Jürgen |
| Lena Köhn |
| Fiona Mansfeld |
| Simon Messer |
| Bela Tim Neuhaus |
| Lea Reihls |
| Emily Reysen |
| Ole Riggert |
| Connor Welp |
| Kaj-Tassilo Wolter |
| Philipp Zerbion |



WIR FREUEN UNS ÜBER DIE TAUFEN VON

Luca Liam Jürgen
Simon Messer
Kaj-Tassilo Wolter
Clara Lehnguth

*Sei getrost und unverzagt. Lass dir nicht
grauen und entsetze dich nicht;
denn der HERR, dein Gott, ist mit dir
in allem, was du tun wirst.*
Das Buch Josua 1, 9



BILD: MICHAEL GAIDA AUF PIXABAY



WIR NEHMEN ABSCHIED VON

| | |
|--------------------|----------|
| Eleonore Hampe | 91 Jahre |
| Emmi Wagner | 89 Jahre |
| Günter Hohmann | 94 Jahre |
| Margarete Steineke | 96 Jahre |
| Ursula Stoewer | 94 Jahre |

*Ich habe dich je und je geliebt, darum habe
ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte*
Der Prophet Jeremia 31, 3

MONATSLOSUNG MAI

*Dient einander als gute Verwalter
der vielfältigen Gnade Gottes, jeder
mit der Gabe, die er empfangen hat!*
Der erste Brief des Petrus 4, 10

Bestattungsinstitut Elvira Pfohl GmbH

Am Grünen Hagen 95
30459 Hannover
0511 - 420 270
Tag und Nacht erreichbar



Es ist mir ein persönliches Anliegen, Ihnen im Trauerfall
mit kompetenter Beratung zur Seite zu stehen:
Behördengänge und die komplette Gestaltung der
Trauerfeier mit Anzeigen, Druck und Floristik.

Elvira Pfohl, fachgeprüfte Bestatterin
Partner Deutsche Bestattungsvorsorge, Treuhand AG

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
JOHANNES-DER-TÄUFER-KIRCHENGEMEINDE
AN DER KIRCHE 23 · 30457 HANNOVER

INTERNET

🌐 www.kirchengemeinde-wettbergen.de

IHRE ANSPRECHPARTNER

SILKE HOEFT (GEMEINDEBÜRO)

Geöffnet: Montag, Donnerstag, Freitag, 10.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag, 16.00 bis 18.00 Uhr

☎ 0511 59 09 36 30 · 📠 0511 59 09 36 37

@ KG.Wettbergen@evlka.de

🌐 www.kinderzirkus-giovanni.de

FRIEDHELM HARMS (PASTOR)

☎ 0511 59 09 36 33 · ☎ 0511 59 09 36 36

An der Kirche 23 · 30457 Hannover

DIETMAR STAHLBERG (PASTOR)

☎ 0511 59 09 36 32 · ☎ 0511 2 62 25 69

Rönnehof 20 · 30457 Hannover

MARION VOIGT (DIAKONIN)

☎ 0172 4 34 53 94

NATJA STRELOW (REGIONALDIAKONIN)

☎ 05109 5 19 58 22

HOLGER WEGENER (VORSITZENDER DES KIRCHENVORSTANDS)

☎ 0511 46 62 94

BEGEGNUNGSSTÄTTE KATAKOMBE

☎ 0511 46 19 21

KULTURGEMEINSCHAFT KATAKOMBE E. V.

Elena Jäck

☎ 0511 43 44 60 · 📠 0511 43 44 60

🌐 www.kulturkatakombe.de · @ kulturkatakombe@web.de

FAMILIENFEIERN IN DER KATAKOMBE

Werner Gaidzik

☎ 0511 46 31 25

FREUNDKREIS FÜR BEHINDERTE UND NICHTBEHINDERTE WETTBERGEN E. V.

Barbara Baldauf (Erste Vorsitzende)

☎ 0511 59 09 36 31

JOHANNESHOF WETTBERGEN gGMBH

☎ 0511 4 34 01 34 · ☎ 0511 43 22 27 · 📠 0511 4 38 30 15

GARTENBAU UND GRÜNPFLIEGE IM JOHANNESHOF gGMBH

☎ 0511 2 62 11 25 · ☎ 0511 46 16 35 · 📠 0511 43 24 10

ELIAS (BETREUTES WOHNEN IM EDELHOF)

☎ 0511 43 83 88 81

FAMILIEN-, PAAR- UND LEBENSBERATUNGSSTELLE

☎ 05109 51 95 44

AMBULANTER HOSPIZDIENST »AUFGEFANGEN« E. V.

☎ 0172 5 25 17 42 · ☎ 05105 5 82 51 14

BANKKONTEN

ÜBERWEISUNGEN FÜR DIE KIRCHENGEMEINDE WETTBERGEN AN:

Kirchenkreisamt Ronnenberg

Evangelische Bank · IBAN DE26 5206 0410 0000 0063 27 · Kassenz
zeichen: 206303-SPE-Wettbergen-(Zweck und Namen hinzufügen)

FÖRDERKREIS PFARR-/DIAKONSTELLE

Hannoversche Volksbank eG · IBAN DE23 2519 0001 8176 9008 15
MEDIUM-VEREIN

Hannoversche Volksbank eG · IBAN DE61 2519 0001 0564 4640 00

GARTENBAU & GRÜNPFLIEGE IM JOHANNESHOF gGMBH

Hannoversche Volksbank eG · IBAN DE16 2519 0001 8178 1180 00

JOHANNESHOF WETTBERGEN gGMBH

Bank für Sozialwirtschaft · IBAN DE44 2512 0510 0004 4114 00

KINDERZIRKUS GIOVANNI

Sparkasse Hannover · IBAN DE07 2505 0180 0000 5484 13

WETTBERGER KULTURGEMEINSCHAFT KATAKOMBE E. V.

Hannoversche Volksbank eG · IBAN DE41 2519 0001 8176 3182 00

FREUNDKREIS FÜR BEHINDERTE UND NICHTBEHINDERTE E. V.

1: Hannoversche Volksbank eG · IBAN DE26 2519 0001 0279 1110 00

2: Sparkasse Hannover · IBAN DE44 2505 0180 0012 4547 88

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE
ST. MAXIMILIAN KOLBE
MÜHLENBERGER MARKT 5 · 30457 HANNOVER

INTERNET

🌐 www.kirchencentrum.de

GOTTESDIENSTE

| | | |
|------------|-----------|--|
| SAMSTAG | 17.30 Uhr | Heilige Messe (Ronnenberg) |
| SONNTAG | 9.00 Uhr | Heilige Messe (Empelde) |
| | 10.30 Uhr | Heilige Messe (Mühlenberg) |
| | 19.00 Uhr | Heilige Messe (Mühlenberg) |
| DIENSTAG | 9.00 Uhr | Heilige Messe (Ronnenberg) |
| MITTWOCH | 9.00 Uhr | Eucharistische Anbetung, keine Heilige Messe (Mühlenberg) |
| DONNERSTAG | 18.30 Uhr | Gebet der Stille (Mühlenberg) |
| FREITAG | 8.15 Uhr | Rosenkranzgebet (Mühlenberg) |
| | 9.00 Uhr | Heilige Messe (Mühlenberg) |

IHRE ANSPRECHPARTNER

EWA RADTKE (PFARRSEKRETÄRIN · ST. MAXIMILIAN KOLBE)

Montag, Dienstag, Mittwoch, 9.00 bis 12.00 Uhr,

Mittwoch, 15.00 bis 18.00 Uhr, Freitag, 10.00 bis 12.00 Uhr

☎ 0511 76 07 22-0 · 📠 0511 76 07 22-10

@ pfarrbuero@kirchencentrum.de

JOHANNES LIM (PFARRER) · ☎ 0511 76 07 22-11

STEFAN HERR (PASTOR) · ☎ 0511 37 36 97 36

RENÉ HÖFER (KAPLAN) · ☎ 0511 76 07 22-12

KARIN RIECHMANN (VERWALTUNGSBEAUFTRAGTE) · ☎ 0511 76 07 11 18

DORIS PEPPERMÜLLER (GEMEINDEREFERENTIN) · ☎ 0511 76 07 22-14

DIRK KROLL (DIAKON) · ☎ 0511 76 07 22-13

Hannover-Wettbergen
Telefon 05 11/ 46 16 35 · Telefax 05 11/ 43 24 10

h.Roth
Garten—Gestaltung

seit 1970

Wir planen, gestalten und pflegen
Garten-, Landschafts- und Wegebau
Sport- und Grünanlagen
Teich- und Holzbau · Gartenpflege

H.Roth-Gartengestaltung@t-online.de
www.roth-gartengestaltung.de

Gartenbau und Grünpflege
im Johanneshof gGmbH

Am Hohmannhof 10
30457 Hannover
Telefon 05 11/ 2 62 11 25
und 46 16 35

Wir pflegen:
Wohn- und Siedlungsanlagen · Industrie- und Gewerbeflächen
Grün- und Sportanlagen · Hausgärten



Günther Reiß GmbH
SANITÄR + HEIZUNG

Fachbetrieb der Innung für
Sanitär- und Heizungs-Technik
Hannover

Beratung – Planung – Ausführung
von
Sanitär- und Heizungsanlagen
Wartungs- und Reparaturarbeiten



Danziger Straße 6 a · 30457 Hannover
Telefon 05 11/ 46 48 01 · Fax 05 11/ 46 35 21



Im April und Mai muss
die Kinderkirche
im Kinderhaus wegen
der Corona-Krise
leider ausfallen.

heumann optik
IHR OPTIKER IN WETTBERGEN

In der Rehre 22, Telefon: 46 38 55
Neben Restaurant Hellas

it's
Summer
time

**SONNENBRILLENGLÄSER
IN IHREN GLASSTÄRKEN**

EINSTÄRKEN schon ab € 39,90*
GLEITSICHT schon ab € 159,-*

* bis ± 4.0 dpt., cyl. 2.0 dpt. (Gleitsichtgläser Add. 3.0)
Höhere Stärken: geringerer Aufpreis

BRILLEN CONTACTLINSEN
AMTLICHE SEHTESTSTELLE FÜR FÜHRERSCHEINBEWERBER
BIOMETRISCHE PASSBILDER

Bethel im Norden



- Ambulanter Pflegedienst
- Ambulante Gerontopsychiatrische Pflege
- Seniorenbetreuung
- Pflegeberatung
- Pflegeorganisation
- Wohngemeinschaft für Menschen mit dementiellen Veränderungen
- Sterbebegleitung
- Vermittlung von Hilfsdiensten

Durch die Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen erhalten Sie sich Ihre bisherige Lebensqualität. Nicht nur die häusliche Umgebung bleibt bestehen, sondern auch die gewohnten Strukturen und das soziale Umfeld. Mit unseren qualifizierten Mitarbeitenden und durch unsere vielfältigen Pflegeleistungen erhalten und fördern wir Ihre Selbstständigkeit. Und das rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche! Kurz gesagt:

Wir helfen dort, wo Menschen uns brauchen!

Bethel im Norden
Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen
Bergfeldstraße 32 · 30457 Hannover
Ansprechpartnerin: Agnes Czok
Telefon: 0511 261349-13 · E-Mail: agnieszka.czok@bethel.de
Internet: www.bethel-im-norden.de

Bethel